



Kopfschmerzen im Nu vorbei

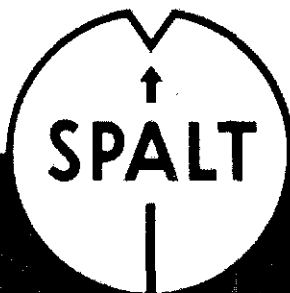
Spalt-Tabletten machen spürbar frisch. Sie sind gut verträglich und lassen sich leicht einnehmen.

Spalt-Tabletten beseitigen Schmerzen schnell und nachhaltig. Sie helfen zuverlässig bei Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, fieberhaften Erkältungen, Rheumaschmerzen und Alkoholkater.

Spalt-Tabletten können unbedenklich von Autofahrern bei Tag- und Nachtfahrten genommen werden. Auch für Diabetiker geeignet.

Nur in Apotheken 10 Tabl. DM 1,15
20 Tabl. DM 1,95
60 Tabl. DM 4,80

Spalt - Deutschlands
meistgebrauchte Schmerz-Tablette



jargon: Schlappen, Buffer, Töppen), die noch weniger wiegen als die bisher leichtesten Schuhe aus Känguruhleder. Sie stoßen zudem Wasser ab und saugen sich auch auf regennassem Boden nicht voll.

Schuhfabrikant Adolf Dassler fertigt sie aus modischem Material — aus Knautschlack.

BASKETBALL

GASTSPIELER

Zehn Prozent

Im Basketball zählen die Bundesdeutschen zur dritten Garnitur. Ausländer sind vielfach die besten Spieler ihrer deutschen Klubs. Die Fremdenlegion der Gastspieler hätte sogar eine gute Chance, die westdeutsche Nationalmannschaft zu besiegen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatten viele Vereine vor allem US-Besitzer angeheuert. Der Deutsche Basketball-Bund (DBB) setzte deshalb der Überfremdung ein Limit: Pro Mannschaft und Saison dürfen nur zwei Ausländer, pro Spiel nur einer eingesetzt werden.

Die meisten Klubs schöpften ihr Kontingent aus. Allein seit 1962 sickerten 1500 Ausländer ein, Fremdarbeiter aus Spanien und der Türkei, Soldaten aus Amerika, Studenten aus Griechenland. Star des Deutschen Meisters VfL Osnabrück ist der syrische Arzt Dr. Rassem Yahya.

Auch seine National-Equipe vertraute der DBB einem Gasttrainer an, dem Türken Yakovos Bilek. Mehr Abstinenz und mehr als zweimaliges Training pro Woche vermochte er bei einigen der besten deutschen Spieler nicht durchzusetzen. In diesem Jahr löste ihn der nächste Ausländer ab, der Trainer der CSSR-Frauenmannschaft, Dr. Miloslav Kříž.

„Ich erwarte von jedem, daß er täglich trainiert“, kündigte Kříž eine harte Welle an. „Nur wer an allen Lehrgängen teilnimmt, hat bei mir eine Chance.“ Kříž soll bis 1972 eine deutsche Mannschaft vorbereiten, die sich bei den Olympischen Spielen in München nicht blamiert.

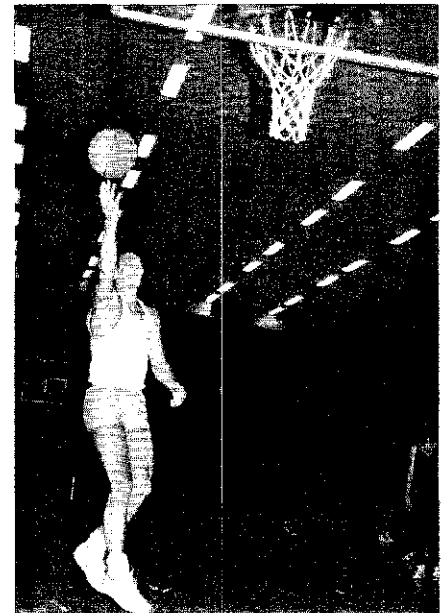
Dem CSSR-Trainer folgte eine Invasion tschechischer Spitzenspieler, die in der Meisterschaft über Sieg und Abstieg entscheiden. In den letzten beiden Jahren meldeten sich bei den spielstärksten Mannschaften 17 CSSR-Basketballspieler. Der Osnabrücker Klub-Funktionär Wolfgang Kosel reiste nach Prag, um den CSSR-Nationalspieler Karel Baroch (160 Länderspiele) zu verpflichten. Diplom-sportlehrer Baroch — dreimal Mitglied der Europa-Auswahl — soll den Deutschen Meister VfL Osnabrück trainieren, als Spieler Körbe werfen und im Osnabrücker Ratsgymnasium Sport unterrichten.

Der Deutsche Damenmeister von 1968, Göttingen 05, schickte seinen Präsidenten Karl Ekold in die CSSR, um die 115malige Nationalspielerin Marta Melicharová zu engagieren. Die tsche-

chischen Funktionäre legten ihm einen Vertrag mit 21 Paragraphen vor.

Auch die Meisterschafts-Zweiten vom Heidelberger USC verdanken ihre Erfolge größtenteils einer Tschechin, Milena Vecková. Sie vertrat ihr Land in 205 Basketball- und 50 Hallenhandball-Länderspielen. In der Meisterschaftsrunde erzielte sie den ungewöhnlich hohen Durchschnitt von 30 Punkten pro Spiel.

Aber die Basketball-Tschechen mußten sich die Ausreise-Genehmigung erkaufen: Sie überweisen zehn Prozent ihres Lohnes oder Gehalts in harter Währung an das Büro „Prago Sport“. „Das ist moderner Menschenhandel“, rügte DEB-Präsident Hans-



CSSR-Gastspieler Baroch
„Das ist Menschenhandel“

Joachim Höfig. Aus Höfigs Klub SSV Hagen zahlt CSSR-Nationalspieler Bohumil Tomášek die Sondersteuer von seinem 1200-Mark-Gehalt als Ingenieur.

Seit der jüngsten Reisesperre hindert die CSSR selbst offiziell freigegebene Basketballer am Gastspiel in der Bundesrepublik. Der Oldenburger TB erhielt zwar schon den Spielerspaß des international erfahrenen Frantisek Vrba, wartete jedoch vergebens auf ihn.

Die Sportfreunde Neukölln harren immer noch des bereits freigegebenen CSSR-Trainers Josef Homola. An ihnen, so argwöhnen die Neuköllner, demonstriere die neue CSSR-Regierung die Drei-Staaten-Theorie. Denn die Berliner Ball-Athleten spielen in der westdeutschen Bundesliga. Ohne die erhoffte tschechische Entwicklungshilfe gerieten Neukölln und der Oldenburger TB schon in Abstiegsgefahr. Beide zählen zu den drei gastarbeiterlosen Klubs in der 20 Vereine umfassenden Bundesliga.

Die Fachzeitschrift „Basketball“ bot Ersatz. In einer Anzeige bewarb sich ein „hervorragender rumänischer Nationalspieler“ als Spielertrainer.